

Alte Segelflugzeuge im Rampenlicht

Der Luftsportverein Düren-Hürtgenwald veranstaltet an diesem Wochenende das erste Oldtimertreffen

VON ANNE SCHRÖDER

BERGSTEIN Sie wird am Wochenende wieder lebendig: die Zeit, in der Segelflugzeuge nur kleine Luftsprünge gemacht haben, anstatt lange majestätisch in den Höhen zu gleiten. Als es noch zehn Paar starke Hände zum Anziehen von Gummiseilen bedurfte, um den darin gespannten Flieger in die Luft zu katapultieren. Als die Piloten eher auf einem Brett im Freien saßen und nicht in einem schützenden Cockpit. Denn am Samstag und Sonntag, 15. und 16. September, ab 12 Uhr veranstaltet der Luftsportverein Düren-Hürtgenwald sein erstes Oldtimertreffen für Segelflugzeuge auf dem Flugplatz in Bergstein.

„Bei dem Treffen kann man sehr gut die Entwicklung des Segelfliegens in den vergangenen 60 Jahren sehen“, erklärt Bernd Jäger, mit 79 Jahren das älteste Mitglied des Dürener Flugsportvereins. Mindestens sechs Flugzeuge, die ihre Hochzeit in den 1950er und 60er Jahren hatten, werden ausgestellt. Die meisten von ihnen können noch fliegen und werden das unter Beweis stellen. Dabei schleppt die neue selbst gebaute Winde des Vereins die Flugzeuge in 300 bis 400 Meter Höhe. Alle, bis auf einen Oldtimer. Der SG38 bekommt vor den Augen des Publikums mit Hilfe

von Muskelkraft und Gummiseilen Wind unter seine Flügel.

Der SG38 bedeutet dem Verein viel, denn es war der erste Flugzeugtyp, den die Mitglieder ab der Vereinsgründung 1951 selbst gebaut hatten. Das Modell markiert den Beginn des Luftsportvereins und die Fliegerei im Dürener Land. Am Wochenende wird nicht das Originalflugzeug von damals zu sehen sein, sondern ein Modell von der Wasserkuppe, dem höchsten Berg der Rhön, der als Geburtsstätte des deutschen Segelflugs gilt.

Das letzte Holzflugzeug

Die Flieger, die nach Bergstein kommen, befinden sich in Privatbesitz. Der Kontakt kam dank befreundeter Vereine zustande und die Besitzer reisen mit ihren Seglern extra an. Initiiert hat das Treffen Christian Kroll von dem Dürener Luftsportverein, der selbst einen Oldtimer besitzt und ausstellen wird – einen Cumulus, der bereits vor Ort ist. Ebenso wie die Ka 6E, „die eigentlich kein richtiger Oldtimer ist“, erklärt Bernd Jäger. Es ist aber das älteste Flugzeug im Verein und „das letzte in Deutschland gebaute Holzflugzeug“, sagt er stolz. Das damalige Hochleistungsflugzeug beeindruckt Jäger vor allem wegen seines harmonischen Fliegens. „Es bleibt



Besonders harmonisch: Bernd Jäger steht vor der Ka 6E, dem letzten in Deutschland gebaute Holzflugzeug von 1969. Es ist das älteste Segelflugzeug im Verein. FOTO: ANNE SCHRÖDER

trotz schwacher Thermik oben. Das ist heute bei vielen Flugzeugen nicht mehr so einfach“, ergänzt der 79-Jährige. Auf ein Flugzeug freut Jäger sich besonders: den Zweisitzer „Doppelraab“. So ein Schulflugzeug hat der Verein 1954 angeschafft. „Ich freue mich, wenn der ‚Doppelraab‘ noch einmal hier am Platz steht. Es ist schon zig Jahre her, dass ich den selbst geflogen bin“, sagt Jäger und schwelgt in Erinnerungen. „Damals gingen die Flüge nicht so weit und hoch. Da zählte jede Sekunde in der Luft, um die Leistungsnachweise zu bekommen. Heute wissen Jugend-

liche gar nicht mehr, wie die Flugzeuge von früher aussehen.“ Das soll sich mit dem Treffen ändern.

Ein Organisator ist der Student Daniel Strack, der nicht zu den „unwissenden Jugendlichen“ gehören möchte und sich besonders für das Oldtimertreffen engagiert. Das Treffen ist auch mit der Hoffnung verbunden, Nachwuchs im Segelflug zu generieren. Den bräuchten die 40 Mitglieder des Vereins nämlich dringend, erklärt Jäger. Die Vergangenheit und die Zukunft können also am Wochenende am Flugplatz in Bergstein aufeinandertreffen.

INFOS

Das Oldtimertreffen am Wochenende

Das Gelände des Luftsportvereins Düren-Hürtgenwald liegt in Bergstein am Ende der Hammergasse. Das Oldtimertreffen findet am Samstag und Sonntag, 15. und 16. September, ab 12 Uhr bis in die Abendstunden statt. Gezeigt werden mindestens sechs alte Segelflugzeuge aus den 50er und 60er Jahren.



Auch der Cumulus wird am Wochenende ausgestellt. FOTO: JÄGER

Der August ist ein Fest für Sommerliebhaber

Das Rheinland und die Rureifel im Steppenklima. Ein meteorologischer Nachblick auf den vergangenen Monat.

DÜREN Wieder ein Monat wie aus dem Bilderbuch für alle Sommerfans. Das Wetter blieb wie in den Vormonaten beständig warm, sonnig und sehr extrem trocken. „Steppenklima“ beherrschte das Rheinland und zum Teil auch die Rureifel, wobei die Dürre immer größere Ausmaße annahm. Wasserverbände riefen zu sparsamen Umgang mit Trinkwasser auf, und die Waldbrandgefahr blieb weiterhin hoch.

In der Land- und Forstwirtschaft richtete die Dürre katastrophale Schäden an, selbst große Bäume leiden auch jetzt Mitte September noch unter der monatelangen Trockenheit. Seit 1921 gab es keine

vergleichbare Wetterlage im Kreis Düren. In der Rureifel erreichte die Wetterstation auf dem Kermerter 17,9 Grad und Vossenack eine Mitteltemperatur von 18,3 (Abweichung +1,3). Mit einer Mitteltemperatur von 20 Grad zwischen Düren und Jülich erlebten wir in den Niederungen einen zwei Grad zu warmen August. Damit gehörte er zu den Top-Drei in Düren und Jülich seit Beginn der Messungen (1937 hinter 1997 (20,1) und 1947 (20,8)).

Am 7. August wurden die Spitzenwerte des Sommers gemessen, wie in Vettweiß (38,4), Drove (37,8), Vlaten (37,7), Düren (37,4), Nörvenich (37,2), Jülich (37,0), Aldenhoven

(36,6), Gevenich (36,3), Heimbach (35,9), Hergarten (35,7), Schmidt-Harscheid (35,5), Kermeter Wilder Pfad (34,8) und Vossenack (33,9). Auch wenn in der zweiten Monatshälfte die Hitze langsam nachließ, gab es doch noch viele Sommertage über 25 Grad.

Am 9. August ging in Düren eine bisher einmalige Serie von 29 Sommertagen in Folge zu Ende. Der August lieferte in den Niederungen insgesamt wunderbare 19 Sommertage in Jülich (Rekord bisher im August 1947 mit 25 Sommertagen). In den Hochlagen der Rureifel waren es noch 13 Sommertage. Den Schlaf raubte uns vor allem die warme Tro-

pennnacht auf den 4. August mit 21,1 Grad in Düren.

Bei nordöstlichen Winden wurden am 7. sehr niedrige Luftfeuchtwerte unter 20 Prozent abgelesen (Vettweiß und Aldenhoven 18 Prozent, Düren 17, Heimbach 16 und Schmidt 15).

Auch die Sonne leistete wieder Überstunden im gesamten Kreisgebiet. Sie schien knapp ein Drittel länger als im Klimadurchschnitt. Damit gehörte der August zu den fünf sonnigsten seit dem zweiten Weltkrieg. Einige Beispiele: Aldenhoven 273 Stunden, Drove 262, Raum Vettweiß/Zülpich 250, Jülich 249, Düren und Schmidt 239, Nörve-

nich 233 und im Heimbacher Rural 208 Stunden.

Verbreitet fiel nur ein Drittel oder die Hälfte des normalen Augustregens. Nur kleine lokale Gewitter konnten die Monatssummen etwas aufbessern. Folgende Werte sind wegen der Besonderheit der Dürre aufsummiert:

16 Liter/Quadratmeter in Vettweiß, 19 in Vlaten, 22 im Tagebau Inden, 23 in Drove, 25 in Hergarten, Jülich 26, Nörvenich und Heimbach 27, Kermeter und Schmidt 29, 30 am Tagebau Hambach, Düren 33, Brandenburg 39, Vossenack 47 und Gevenich 53. Im August 1976 fielen in Düren nur sechs. (kj)

Schlendern, Staunen, Sonnenschein

33. Leistungsschau im Gewerbegebiet Rurbenden mit tausenden Besuchern

HUCHEM-STAMMELN Tausende Besucher strömten bei wunderschönem Wetter zum Gewerbegebiet Rurbenden, um viele Veranstaltungen bei der Leistungsschau zu besuchen, um das Programm auf den vielen Bühnen zu bestaunen und um das gute gastronomische Angebot zu genießen.

Das Angebot der regionalen Betriebe und Autohäuser sowie die vielen Kinderattraktionen bereiteten großen und kleinen Besuchern der bereits 33. Leistungsschau eine Freude. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Diskussionsrunde, zu der der Niederzierer Bürgermeister Hermann Heuser (SPD) eingeladen hatte. (jap)



viele Veranstaltungen und ein buntes Programm lockten die Besucher am Sonntag ins Gewerbegebiet. FOTO: JANA PETERHOFF

Aufwärts statt abwärts

Abschluss des Ferienprogramms im Satellitenviertel

DÜREN Statt abwärts ging es beim Abschluss des Ferienprogramms im Dürener Satellitenviertel aufwärts. Wegen des drohenden Regens hatten die Verantwortlichen um Ute Schröder die geplante Wasserschlittenfahrt am Spielplatz an der Gneisenstraße durch eine Kombination aus Hüpfburg und Kletterwand ersetzt.

Den gut 30 betreuten Jungen und Mädchen war es natürlich recht, sie hatten auf jeden Fall jede Menge Spaß. Neben der riesigen Kletterwand gab es für die Kinder und Jugendlichen Stelzenlaufen, Paarläufen auf Holz-Skiern, eine Reifenrutsche und natürlich ausreichend leckere Verpflegung. (kel)



Die Kombination aus Klettern und Hüpfen macht Kindern Spaß. FOTO: KEL

KURZ NOTIERT

Offene Versammlung des CDU-Ortsverbandes

BRANDENBERG Der CDU-Ortsverband Hürtgenwald-Mitte lädt zu einer offenen Versammlung am Montag, 17. September, von 19 bis 21 Uhr in das Bürgerhaus Brandenburg ein. Es werden Berichte aus Rat, Fraktion und Gemeindeverband vorgetragen und aktuelle Themen beraten.

Kurs: Männer schwingen gekonnt den Kochlöffel

DÜREN Der nächste Männer-Kochkurs beginnt am Mittwoch, 19. September, 18.30 bis 21.30 Uhr. Unter der Leitung von Heiko Nesladek „schwingen Männer ihre Kochlöffel und wetzen ihre Messer“. Vier Wochen in Folge kosten 39,20 Euro. Weitere Informationen gibt es unter 02421/94680 oder per E-Mailanfrage an info@bildungsforum-dueren.de oder unter www.bildungsforum-dueren.de.

International und buntes Öffentliches Gespräch

DÜREN Längst nicht jeder, der hier lebt, ist auch in Deutschland geboren. Vertreter aus rund 125 Nationen leben an der Rur. In einem Projekt im Stadtmuseum Düren wurden Migrantinnen eingeladen, aus ihrem Leben zu erzählen. Diese Erzählungen waren teilweise erstaunlich, erschütternd und manchmal äußerst unterhaltsam. Denn sie erlauben es nicht nur, andere besser kennenzulernen, sondern auch „typische deutsche“ Marotten wie die Pünktlichkeit mit anderen Augen zu sehen. Eines dieser Gespräche wird nun öffentlich, am Donnerstag, 20. September, 19 Uhr, stattfinden. Die drei Teilnehmerinnen Maria Braun, Etienne Hermanns und Ilaria Ranco berichten im Interviewgespräch von ihren Erfahrungen und Erlebnissen. Was hat sie vom anderen Ende der Welt gerade hierher geführt? Welche Kulturschocks haben sie eingeholt? Was gefällt ihnen an Düren? Das Stadtmuseum Düren lädt ein, an diesem Gespräch teilzuhaben. Der Eintritt ist frei. Ab 18 Uhr lädt das Dürener Stadtmuseum ein, die begleitende Ausstellung „Neue Horizonte. Dürener Migrantinnen erzählen“ zu besuchen. Auch im Anschluss an diesen Abend besteht die Möglichkeit, noch die eine oder andere weitere Geschichte auch der Migrantinnen zu erfahren.

Training und Kurse beim Bildungsforum

DÜREN Das Katholische Bildungsforum an der Holzstraße bietet einen Kursus „Muskelermüdung und Training für alle Altersstufen“ an. Kursstart ist am Mittwoch, 19. September, von 8.30 bis 9.30 Uhr. Übungsleiterin bei den zehn Terminen ist Marianne Spohr-Ruppach. Die Teilnahme kostet 33 Euro. Ein Kurs „Ehrenamtliche Demenzbegleitung“ fängt am Donnerstag, 27. September, an und wird von Dr. Sikk-Muhle geleitet. Die zehnwöchige Maßnahme findet jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr statt und kostet 120 Euro. Schließlich wird am Mittwoch, 26. September, der einfache und sichere Umgang mit dem Smartphone und dem Mobiltelefon vermittelt. Der Kurs kostet fünf Euro und findet von 17 bis 18.30 Uhr statt. Weitere Informationen gibt es über Telefon unter 02421/94680, per E-Mail an info@bildungsforum-dueren.de oder im Internet unter www.bildungsforum-dueren.de.

Glückwünsche

Liebe Helene!

Es ist soweit: heute wirst Du **90** Jahre alt! Dazu gratulieren wir Dir ganz herzlich. Wir wünschen Dir einen schönen Tag und ein gutes Lebensjahr!

Beate und Hermann-Stephan

Haben Sie Fragen rund um unser **LESERREISEN**-Programm? Oder benötigen Sie ausführliches Prospektmaterial zu Ihrer Wunschreise?

Dann rufen Sie uns an: Telefon 0241 5101-710*

*Mo.-Fr.: 8.00-18.00 Uhr

AZ AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

Das größte Geschenk.
Mit Ihrer Spende schenken Sie Mutter und Kind wieder ein strahlendes Lächeln.
www.muetergenesungswerk.de
Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

